

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg  
ERASMUS Erfahrungsbericht 2015/16

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	International Business Studies
E-Mail:	<a href="mailto:Suang.hoang@gmail.com">Suang.hoang@gmail.com</a>
Gastuniversität:	Lund University
Gastland:	Schweden
Studiengang an der Gastuniversität:	Kein besonderer Studiengang – einzelne Kurse für exchange students
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	SS 2016
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	( <b>Nicht</b> zutreffendes löschen) JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	( <b>Nicht</b> zutreffendes löschen) E-mail JA

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Bei der Planung meines Auslandssemesters war es mir besonders wichtig ein Land zu wählen, das englischsprachige Kurse anbietet, da mein Französisch nicht so gut ist und ich sonst keine andere Fremdsprache beherrsche. Daher kamen für mich nur England oder Skandinavien in Frage. Da ich allerdings noch nie in Skandinavien war, war der Reiz für mich dahin zu gehen somit größer. Auf der Internetseite des Büros für Internationale Beziehungen erkundigte ich mich also über mögliche Universitäten und stöberte auf den entsprechenden Internetseiten der Gastuniversitäten herum, um mir einen besseren Eindruck verschaffen zu können. Besonders hilfreich waren dabei YouTube Videos der Gastuniversitäten. Leider gab es nicht zu allen welche, aber einige kann man schon finden. Lund University hat mich auf diese Weise am meisten überzeugt. Ich schaute mir danach die Kurse an, die ich dort belegen könnte und fand ziemlich einfach das komplette Studienangebot für Austauschstudenten, was mir sehr zusagte. Da im Studiengang International Business Studies 20ECTS für den Auslandsblock vorgesehen sind und ich daher die freie Wahl hatte auch nicht-studienbezogene Kurse zu wählen, musste ich glücklicherweise nicht darüber nachdenken welche Kurse mir hinterher angerechnet werden würden oder nicht. Das Learning Agreement stand also schnell fest. Nachdem ich von der FAU nominiert wurde, musste ich noch auf eine endgültige Zusage der Gastuniversität warten. Dafür musste ich keine weiteren Dokumente einreichen und die Zusage kam auch relativ zügig, sodass ich genug Zeit hatte mich um die Anmeldung meiner Kurse und einer Unterkunft zu kümmern. Das International Office der Lund University schickte mir alle wichtigen Updates, die mit meinem Aufenthalt zu tun hatten, sodass ich nichts verpasse und alle nötigen Daten und Dokumente zur Verfügung hatte, sobald ich im Gastland ankommen würde.

## 2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Die Anreise nach Lund war recht unkompliziert und preiswert. Von Berlin aus gehen viele günstige Flüge für ca. 40-60€ nach Kopenhagen, von wo aus man dann den Öresundstag nach Lund nimmt. Lund University organisiert zu Beginn des Semesters auch so genannte ‚Arrival Days‘. Als Austauschstudent reist man für gewöhnlich an diesem Tag an (Daten sind auf der Webseite der Universität zu finden). An dem Tag empfangen dich Mentoren von Lund University am Flughafen und helfen dir ein Ticket von Kopenhagen nach Lund zu kaufen (kostet ca. 20€). Sie zeigen dir auch, welchen Zug du auf welchem Gleis nehmen kannst. Die Fahrt nach Lund dauert ca. 50 Minuten wegen der Passportkontrolle in Malmö Hyllie. In Lund angekommen bringt dich normalerweise ein Shuttle Bus zu einem der Universitäts-Gebäude, wo du dich registrierst und für erste Social Activities anmelden kannst sowie Bettzeug zu kaufen. Du bekommst deinen Schlüssel und wirst wieder in einem Shuttle Bus zu deinem Wohnheim gefahren. Für Schweden brauchen Deutsche übrigens kein Visum zu beantragen.

## 3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Da Lund eine Studentenstadt ist, gibt es sehr viele Studentenwohnheime, für die man sich über LU Accomodation oder AF Bostäder bewerben muss. Es ist ratsam sich dafür sofort zu bewerben, wenn das Portal dafür freigeschaltet wird, da man sich sonst privat etwas organisieren muss (am besten dann über bopoolen oder Facebook-Gruppen). Für die Bewerbung um einen Wohnheimsplatz kann man mehrere Präferenzen angeben, daher sollte man sich am besten im Voraus schon über alle Möglichkeiten informieren, um nicht unnötig Zeit bei der Bewerbung zu verlieren. Die meisten Wohnheime sind in so genannten Korridoren organisiert, in denen zwischen 11 und 27 wohnen. Je nach Korridor und Wohnheim teilt man sich die Wohnküche und/oder das Bad mit seinen Korridormitbewohnern oder hat ein Studio Apartment für sich mit eigener Küche und Bad. Das mag alles erschreckend klingen, ist aber halb so schlimm – es hängt dann natürlich immer davon ab, mit welchen Leuten man sich einen Korridor teilt. Wenn man Glück hat, kann das Korridor-Leben mit zur besten Erfahrung des Austausches werden. Natürlich ist Hygiene und Sauberkeit in Korridoren mit geteiltem Bad und/oder geteilter Küche immer ein wichtiges Thema. Dafür gibt es allerdings von AF Bostäder, die die meisten Immobilien in Lund besitzt, einen Putzplan an den sich alle zu halten haben. Es wird daher jeden Tag grob geputzt und einmal in der Woche gründlich. Natürlich lauern Schmutzfinke überall auf der Welt, von daher sollte man sich durchaus bewusst sein, dass man sich möglicherweise auch einen Korridor mit ihnen teilen muss. In dem Fall heißt es dann einfach entweder aussitzen und durchhalten oder mal den Boss zu spielen und dafür zu sorgen, dass sich alle an den Putzplan halten. Wenn man sich für ein Studio Apartment entscheidet, solle man auch daran denken, dass es ziemlich einsam werden könnte und man nicht ganz so schnell wie in geteilten Korridoren neue Leute kennenlernt.

## 4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Das Studium in Lund war vergleichsweise zu dem an der FAU relativ einfach und sehr anders. Ein Semester wird in zwei Hälften geteilt, sodass man in der ersten Hälfte zwei von vier Kursen belegt, die Klausuren dazu schreibt und in der zweiten Hälfte dann die restlichen beiden Kurse belegt und die Klausuren dazu schreibt. Mir

persönlich gefällt dieses System besser, da man sich so besser auf die Fächer konzentrieren kann. Der Stoffinhalt muss allerdings in kürzerer Zeit vermittelt werden, weshalb man sehr viel lesen muss. Dafür hat man aber auch viel freie Zeit, da Vorlesungen nur ein oder zweimal die Woche stattfinden. Neben den Vorlesungen hat man je nach Kurs auch noch Seminare, in denen der Stoff vertieft und diskutiert wird. Das ist sehr hilfreich, da man sich auf diese vorbereiten muss und sich somit richtig mit der Materie auseinandersetzt. Die Professoren sind alle sehr herzlich und man kann sich untereinander auch Duzen. Die Lernatmosphäre ist daher sehr angenehm.

#### 5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung an der Gastuniversität ist sehr gut. In der Orientierungswoche bekommt man alle Informationen und Ansprechpartner vermittelt, die man benötigt, um wichtige Dokumente unterschreiben zu lassen. Der Fachbereich Business ist ebenfalls relativ überschaubar, daher findet man alles relativ schnell. Die Mitarbeiter des International Offices sind alle sehr freundlich und zuvorkommend und helfen gern, wenn man etwas braucht.

#### 6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Ausstattung in Lund ist sehr gut. Alle Räumlichkeiten sind modern und sauber gehalten. Im Vergleich zur FAU vielleicht ein wenig kleiner, dafür sind die Klassen aber auch dementsprechend kleiner. Lund hat für verschiedene Fachbereiche unterschiedliche Bibliotheken, zu denen man alle Zutritt hat. Nur, wenn man etwas kopieren oder ausdrucken möchte, muss man zu der Bibliothek des eigenen Fachbereichs gehen, was manchmal etwas umständlich sein könnte. In der Hauptbibliothek ist der Service allerdings für alle Studiengänge möglich. Jedoch muss man sich einen PayEx Account anlegen, um generell auf dem Campus drucken zu können. Das scheint zu Beginn sehr aufwendig zu sein, da man u.a. eine Kopie seines Personalausweises einschicken muss und auf eine Bestätigung warten muss, damit der Account freigeschaltet wird. Eine genaue Anleitung findet man (etwas versteckt) auf der Webseite der Universität. Über diesen PayEx Account lädt man dann also eine bestimmte Summe von seinem Konto oder der Kreditkarte auf und kann dann entsprechend drucken. Um sich am Druckergerät anzumelden benötigt man ferner seinen Bibliotheksausweis, ohne den man nicht drucken kann. Es ist also ratsam, sich den Bibliotheksausweis vorher ausstellen zu lassen. Das geht relativ einfach über eine simple Anmeldung auf der Bibliotheksseite. Den Ausweis kann man sich danach in einer beliebigen Bibliothek ausstellen lassen.

#### 7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Abgesehen vom vielfältigen Studienangebot, bietet Lund ferner zahlreiche Aktivitäten außerhalb dessen an. Ganz typisch für Lund sind hierbei die sogenannten ‚Nations‘, die als kulturelle Stütze dienen. Nations sind Studentenorganisationen, die sich um Freizeitaktivitäten für alle Studenten kümmern. Um an diesen Aktivitäten jedoch teilnehmen zu können muss man sich bei einer dieser Nations anmelden. Zu Beginn des Semesters veranstaltet die Universität eine Messe, auf der sich alle Nations und andere Studentenverbindungen/ Studentenorganisationen vorstellen. Allerdings sind diese Messen sehr überfüllt und man kommt nicht mit allen Organisationen ins Gespräch. Ich empfehle daher, sich vorher darüber zu informieren welche Organisationen es gibt und für welche man sich besonders interessiert, sodass man

auf der Messe gezielter vorgehen kann. Leider sind nicht alle Webseiten auf Englisch, aber der größte Teil schon. Im Prinzip ist es allerdings egal welcher Nation man beitrifft, denn man kann nichtsdestotrotz bei allen Aktivitäten der restlichen Nations mitmachen. Aktivitäten, die von Nations organisiert werden reichen von kochen, arbeiten/feiern im Pub oder Club, über Sportaktivitäten und Filmeabende bis hin zu Tanzkurse, Beer Pong Turniere und und und. In Lund ist also wirklich immer etwas los. Und wenn man keine Lust hat in einer Nation zu feiern, gibt es zahlreiche Wohnheimspartys oder vier sehr gute Bars der Stadt, in die man gehen kann. Da komm ich gleich zu einem Nachteil des ganzen Lund Universums, denn alle, die keine Studenten bzw. Mitglied einer Nation sind, können auch nicht an deren Aktivitäten teilnehmen. Falls also Freunde zu Besuch kommen, sollte man sich für diese einen Guest Pass bei seiner Nation beantragen, damit er auch von all den Aktivitäten profitieren kann. Dieser Guest Pass ist für gewöhnlich eine Woche gültig und kostet 60 SEK (ca. 6,50 €). Falls man den Pass nicht hat, kann man immer noch wie gesagt in Studentenwohnheimen feiern oder in die Kneipe gehen. Richtig tanzen und feiern kann man dann allerdings nur in der Bar Hercules (am Mittwoch ist der Eintritt sogar frei) – oder man nimmt den Zug nach Malmö und hat dort eine größere Auswahl an Clubs. Generell muss dazu aber noch sagen, dass die Clubs in Lund und Malmö bereits zwischen 1 und 3 Uhr schließen je nachdem welcher das ist. Man sollte auch relativ zeitig losgehen, wenn man nicht 2 Stunden in der Schlange ausnüchtern möchte, denn da ist das Trinken nicht erlaubt. Am Anfang des Semesters wird man auch einer Mentorengruppe zugeteilt, die dann viele social activities für alle Erstis organisieren, damit man sich schneller einlebt und Leute kennenlernt.

#### 8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Man sollte sich bewusst sein, dass im Vergleich zu Deutschland alles sehr viel teurer ist in Schweden. Allerdings kann man sich durch das Erasmus-Stipendium und/oder Auslandsbafög sehr gut das Semester finanzieren. Im Durchschnitt habe ich ca. 800 – 1000 € im Monat ausgegeben, je nachdem ob noch eine Reise geplant war oder nicht (Miete inklusive). Die Miete in Schweden beträgt für gewöhnlich zwischen 400 – 600€.

#### 9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Die absolut beste Erfahrung war das Leben im Korridor. Ich hatte wirklich großes Glück mit den Leuten in meinem Korridor. Am Anfang war ich wirklich sehr skeptisch mit so vielen Leuten zusammenzuleben und mir eine Küche mit ihnen zu teilen, aber man gewöhnt sich so schnell daran, dass man es nachher gar nicht mehr anders haben möchte. Auch finde ich das ganze Studentenleben an sich so fantastisch in Lund. Man lernt super viele verschiedene Leute kennen und es wird wirklich nie langweilig.

Eine schlechte Erfahrung habe ich nicht wirklich – wenn, dann könnte ich nur das Tief aufzählen, das einsetzt, sobald man wieder im Heimatland ist und an all die unvergesslichen Momente zurückdenkt, die man im letzten halben Jahr erlebt hat. Man sollte während des Auslandssemesters also wirklich jede Chance nutzen, die sich einem bietet und nichts unentdeckt lassen. Bekanntermaßen bereut man ja vor allem die Dinge, die man nicht gemacht hat ☺ Das Auslandssemester in Lund kann ich daher nur weiterempfehlen! Das wird wirklich die mit die beste Zeit im Leben und man will danach gar nicht mehr zurück! Ich werde mich selbst wieder für einen Master dort bewerben, da es mir so gut gefallen hat! ☺

Es gibt so viel zu berichten - ich kann gerne mehr zu allem erzählen, schreibt einfach, wenn ihr Fragen habt ☺

#### 10. Wichtige Ansprechpartner und Links

<http://www.lunduniversity.lu.se/international-admissions/exchange-study-abroad/exchange-studies/find-exchange-courses>

<http://www.lunduniversity.lu.se/international-admissions/exchange-study-abroad/exchange-studies/special-area-studies>

Alles über die Bibliothek und wie man sich einen PayEx Account anlegt

<http://www.lusem.lu.se/library/service>

Unterkunft

<http://www.luaccommodation.lu.se>

<http://bopoolen.nu>

<https://www.afbostader.se>